



SBK GRAUBÜNDEN

Jahresbericht 2019



Verschaffen Sie der
Pflege mehr
Gewicht und werden
Sie SBK Mitglied!



Inhalt

Schwerpunkte 2019	4
SBK Sektion Graubünden	4
Rückblick der geschäftsführenden Präsidentin	6
Jahresbericht IG Onkologie 2019	14
Jahresbericht Interessengruppe (IG) Langzeitpflege	17
Fachverband LangzeitSchweiz	18
Jahresrückblick der IG Freiberufliche	19
Jahresrückblick Interessengruppe Ausbildungsbegleiter/Innen und Ausbildungsverantwortliche	21
Jahresrückblick IG Freizeit	23
<i>Ursula Bächler und Marlise Alig, IG Leitung</i>	23
Ausblick 2020	24
Unsere Interessengruppen	24
Spezialangebot für Mitglieder	25
Und dann noch diese Vorteile für unsere Mitglieder	26

Schwerpunkte 2019

- | | |
|-----------|--|
| Februar | <ul style="list-style-type: none">- Einzug und Einarbeitung neues Büro in der Klinik Beverin- Vorstellung SBK in Disentis und Thusis, Austausch mit dem BGS- Sitzung mit Bündnispartnern (VPOD und VSAO) |
| März | <ul style="list-style-type: none">- Hauptversammlung- Verabschiedung bisherige Geschäftsleiterin Marlise Alig- Referat über die Patientenstelle |
| April | <ul style="list-style-type: none">- Medienbericht Tagblatt zum Aufbau Patientenstelle Graubünden- Runder Tisch Kantonsspital- Stand BGS |
| Mai | <ul style="list-style-type: none">- SBK-Kongress in Basel |
| Juni | <ul style="list-style-type: none">- Delegiertenversammlung, Neuwahlen Zentralvorstand inkl. Präsidium- Studierende PDGR und Pflegende Davos: Vorstellung SBK- Gespräch über Gesamtarbeitsvertrag mit Vertreterinnen und Vertretern des BSH |
| September | <ul style="list-style-type: none">- Medienbericht über Pflegefachfrau Isabelle von Salis |
| November | <ul style="list-style-type: none">- Austausch Runder Tisch Kantonsspital |
| Dezember | <ul style="list-style-type: none">- Pflegeinitiative wird im Nationalrat debattiert |

SBK Sektion Graubünden

Geschäftsstelle SBK
Graubünden

Kontakt

Adresse: La Nicca Strasse 17
7408 Cazis
Tel.: 081 353 53 79
Mail: info@sbk-gr.ch

Website: www.sbk-gr.ch

	Hany Küttel	Sekretariat
	Renate Rutishauser 081 353 53 79/076 509 24 22 praesidium@sbk-gr.ch	Geschäftsführende Präsidentin
Juristin	Nina Tinner	
Vorstand	Renate Rutishauser	Präsidentin
	Nina Brunner	Vizepräsidentin
	Gudrun Bendel	Vorstandsmitglied
	Jens Seidel	Vorstandsmitglied
	Brigitte Ludwig	Vorstandsmitglied
	Daniela Hamberger	Vorstandsmitglied
Delegierte und Ersatzdelegierte	Brigitte Ludwig	
	Kathrin Danuser	
	Silvia Salzmann	
	Erich Roth	
	Jens Seidel	
	Renato Viola	
	Magdalena Walser	
	Marianne Wernli	
Revision	Werner Fischer	
	Nadja Widmer	

Rückblick der geschäftsführenden Präsidentin

Besonders Anfang Jahr ging es auf der Geschäftsstelle turbulent zu. Im Februar wurde von Obersaxen ins neue Büro nach Cazis gezügelt. Ikea sei Dank waren die notwendigen neuen Möbelstücke bezahlbar. Edy Felber, unserem langjährigen Mitglied und Pflegedirektor der PDGR sei Dank, ist es auch das Büro auf dem Gelände der Klinik Beverin selber.

Gleichzeitig stand die Einführung von Sekretariat und Geschäftsleitung unter einem gewissen zeitlichen Druck, Marlise Aligs Pensionierung nahte, restliche Überzeit musste abgebaut, Ferientage sollten noch bezogen werden. Zusätzlich wollte die Hauptversammlung geplant und vorbereitet sein. Ruhe in alles brachte Hany Küttel mit Umsicht und Organisationstalent.

Stand heute kann ich sagen, dass wir mittlerweile in die neuen Rollen gefunden haben und die Zusammenarbeit erfolgreich läuft. Gefreut hat uns der Besuch einer Delegation des SBK Schweiz, mit Yvonne Ribl und Tina Böhm. Wertvolle Tipps haben sie uns hinterlassen, die in die aktuelle Arbeit unserer Sektion eingeflossen sind.

Eine wichtige Aufgabe übernahm Hany Küttel mit der Erarbeitung der neuen Homepage in Zusammenarbeit mit der Sektion beider Basel und Support des IT-Verantwortlichen des SBK Schweiz. Den neuen und frischeren Auftritt können wir nun viel besser unseren Bedürfnissen anpassen. Der Zentralvorstand hat unseren Antrag auf Übernahme der Kosten bewilligt.

Vorstand /Interessengruppen

An der Hauptversammlung wurde neu Daniela Hamberger in den Vorstand gewählt. Die meisten Mitglieder des Vorstands übernahmen mit der Neuorganisation unserer Sektion neue Aufgaben, die Begleitung der IGs, in die sie sich zunächst einarbeiten mussten.

Sie haben sich motiviert auf ihre neuen Themen eingelassen, sich vernetzt und wo nötig mit dem Wiederaufbau der IGs begonnen. So war die Leitung der IG Langzeit verwaist, diejenige der IG Freiberufliche gab die freiberufliche Tätigkeit im Frühsommer auf und so kann ich hier Gudrun Bendel loben, die sich hartnäckig und

zuverlässig eingebracht hat, so dass inzwischen eine zukunftsfähige Lösung gefunden werden konnte. Die für die Freiberuflichen im nationalen Verband Verantwortliche, Ruth Hostettler, begleitete eine Delegation aufs Gesundheitsamt und brachte viele Informationen und Anregungen mit.

Im Juni konnten wir den SBK auf Anregung Melanie Krähenbühls im Kaffee Klatsch in Davos vorstellen. Sie leitet dort inzwischen regelmässige Treffen.



Kaffee Klatsch in Davos

Und natürlich beteiligten wir uns am 14. Juni auch am Frauenstreik.



Erfolgreich unterwegs sind weiterhin die IG Freizeit mit einem bunten Strauss an Aktivitäten, die IG Onkologie mit stets gut besuchtem anspruchsvollem Programm. Die IG Ausbildungsbegleitung bietet ihrer Zielgruppe Information und Weiterbildung.

Ich hoffe darauf, dass die IGs unseren Mitgliedern auch in Zukunft als Bereicherung und als Kraftquelle für den beruflichen Alltag dienen werden. (siehe die Jahresberichte der IGs)

Im Herbst meldete sich unser Mitglied Isabelle von Salis mit dem Wunsch, sich unbedingt aktiv einbringen zu wollen, vor allem auch im Zusammenhang mit der Pflegeinitiative. Gern nahm Silvia Kessler, Journalistin und Pflegefachfrau, die Anregung für einen Bericht auf. Entstanden ist ein tolles Porträt einer jungen Pflegefachfrau, die ihre Zukunft in diesem Beruf sieht.

Graubünden

Porträt

«Handeln, bevor es zu spät ist»

«Es ist wie bei der Klimapolitik», sagt Isabelle von Salis. «Wir sollten jetzt handeln und nicht erst, wenn es zu spät ist.» Die 25-jährige Pflegefachfrau FH liebt ihren Beruf. Dementsprechend setzt sie sich für gute Arbeitsbedingungen in ihrem beruflichen Umfeld ein und unterstützt die Forderungen der Volksinitiative «Für eine starke Pflege». In der Öffentlichkeit sei oft nur von den Kosten die Rede, die im Gesundheitswesen verursacht würden.

Als Berufsfrau und als Mitglied der SBK-Sektion Graubünden verfolgt die Pflegefachfrau die Entwicklung in der Pflege gespannt und im Wissen, dass die Politik für die Zukunft ihres Berufsstandes eine entscheidende Rolle spielen wird.

Die Privatisierung von ehemals kantonalen Kliniken hat dazu geführt, dass der Stellenwert der Wirtschaftlichkeit plötzlich massiv gestiegen sei. «Die Gefahr dabei ist, dass in den Rechnungen nur noch die Kosten, die Pflegende verursachen, angeschaut werden. Doch wer bei der Pflege spart, spart am falschen Ort.» Gerade das Verhältnis der zu pflegenden Patienten pro Pflegefachperson nämlich allzu sehr aus dem Gleichgewicht, müssten Abstriche gemacht werden. «Der Pflegeberuf ist ein sehr wichtiger Beruf mit sehr viel Verantwortung», sagt Isabelle von Salis. Nur leider werde das von der Politik noch zu wenig anerkannt. Um



Jung und engagiert: SBK-Mitglied Isabelle von Salis

den fortschreitenden Pflegemangel stoppen zu können, müsse alles darangesetzt werden, dass der Pflegeberuf wieder attraktiver werde. «Eine qualitativ gute Pflege kostet», sagt die Pflegefachfrau FH. Doch die Investitionen zahlten sich in Form einer hohen Patientensicherheit wieder aus, «und darauf wollen wir uns doch alle verlassen können».

Der vollständige Artikel von Silvia Kessler erschien im Bündner Tagblatt vom 4. Oktober 2019.

Isabelle von Salis in der "Krankenpflege"

Zurzeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe ein Positionspapier für unsere Sektion. Mit diesem wollen wir unser Profil schärfen sowie unsere Haltung und unsere Ziele nach innen und nach aussen verdeutlichen. Im vergangenen Jahr fanden zudem drei Vorstandssitzungen sowie der traditionelle Arbeitstag statt.

Externe Kontakte

Diese waren wie üblich sehr vielseitig. Natürlich kam es zu Begegnungen mit etlichen unserer Mitglieder, mit Studierenden im Rahmen ihrer LTT- Tage, mit Vertretern anderer Gremien des SBK, mit unseren Bündnispartnern von VPOD und VSAO, mit dem Pflegekader, mit Verantwortlichen von Institutionen und Behörden, mit Politikerinnen und Politikern.

Zweimal haben wir uns am runden Tisch des Kantonsspitals ausgetauscht. Eine bewährte fruchtbare Zusammenarbeit der Sozialpartner. Einmal kamen wir mit Vertreterinnen und Vertretern des Bündner Spital- und Heimverbands (BSH) zur

Klärung von möglichen Gesprächen für einen Gesamtarbeitsvertrag zusammen. Ich habe an der GV des BSH teilgenommen und zusammen mit Gudrun Bendel an der Delegiertenversammlung des Spitexverbandes.

Für die neu zu gründende Patientenstelle Graubünden, über die wir an der vergangenen Hauptversammlung informiert haben, konnte eine kompetente und motivierte Pflegefachfrau aus den Reihen unserer Mitglieder gewonnen werden. Ich bin sicher, dass wir in Zukunft punktuell zusammenarbeiten werden.

Politik und Berufsentwicklung

Auf der nationalen Ebene stand weiterhin die Pflegeinitiative respektive deren Lobbyierung im Zentrum. Anlässlich der Nationalratswahlen wurden die Kandidierenden der Hauptlisten zu einer Umfrage eingeladen. Viele der gewählten Nationalrätinnen und Nationalräte haben ihre Unterstützung für eine starke Pflege bekundet.

So wurde am 17. Dezember der indirekte Gegenvorschlag angenommen. Dieser erfüllt nicht alle Forderungen der Pflegeinitiative, aber beinhaltet eine Ausbildungsoffensive sowie eine grössere Autonomie von Pflegefachpersonen. Verbesserungen zur Berufsverweildauer wurden darüber hinaus bedauerlicherweise keine beschlossen. Hier liegt der Ball nun beim Ständerat und anschliessend beim Initiativkomitee, welches darüber befinden wird, ob die Initiative zur Abstimmung gelangen, oder zurückgezogen werden wird.

Im Herbst nahm ich an einer Tagung der OdA Schweiz teil. Verschiedene Modelle, die Ausbildung und Beruf in die Zukunft führen sollen, wurden vorgestellt und diskutiert. Generell scheint es auch einen Trend zurück zu den Wurzeln zu geben. So werden höhere Fachprüfungen genau in denjenigen Berufsfeldern eingeführt, die bereits früher eigenständige Bereiche innerhalb der Pflege darstellten. Die Entwicklung bleibt spannend.

Auch im kantonalen Parlament gab die Pflege zu reden. So hatte das BGS im Frühsommer die Pflegestudierenden darüber informiert, dass ein Praktikumsplatz im gewünschten Bereich nicht gewährleistet sei. Darauf wurden zwei Vorstösse eingereicht, einer von mir, mit dem Ziel, dass die für die Ausbildung benötigten

Praktikumsplätze in Zukunft zur Verfügung stehen sollen. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, die mögliche Varianten prüfen soll. Auch ich werde in dieser Einsitz nehmen.

An einer Vernehmlassung zur Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen haben wir teilgenommen. Die Rückmeldungen der Institutionen waren überwiegend kritisch, nun soll in der kommenden Augustsession im Grossen Rat darüber debattiert werden. Denn diese Regionen können zentral sein, wenn es darum geht, auch weiterhin im ganzen Kanton ein gutes Gesundheitsangebot aufrecht erhalten zu können.

Zum von uns auch schon am runden Tisch mit Regierungsrat Rathgeb eingebrachten Vorschlag, ein Fachhochschulangebot zu schaffen, ist vom BGS bereits ein Vorprojekt eingereicht worden, ein entsprechender Vorstoss im Parlament wird auch von der Regierung unterstützt. Umgesetzt werden soll es unter anderem in Kooperation mit der Fachhochschule sowie der Hochschule Tessin. So könnte auch in Graubünden in Zukunft ein Bachelor in Pflege erworben werden, zudem allenfalls die Möglichkeit geschaffen werden, die Ausbildung in Italienisch zu absolvieren.

Situation unserer Sektion am Ende des Jahres 2019

Wir sind weiterhin im Finanzausgleich und werden es wohl noch einige Zeit bleiben. Denn noch reichen die Werbe- und Sparmassnahmen nicht, den anhaltenden Mitgliederschwund zu kompensieren. Die Umstrukturierung brachte es mit sich, dass bis April teilweise drei Löhne bezahlt werden mussten. Hier werden wir im kommenden Jahr eine Entlastung spüren.

Mit zweimal 30% sind wir personell nicht wirklich üppig dotiert und können nicht alles eigentlich Notwendige erledigen. Zu kurz kommt hier vor allem eine Intensivierung der Werbung in den verschiedenen Regionen. Denn oft steht das Tagesgeschäft im Vordergrund, Konferenzen, Sitzungen, Beratungen von Mitgliedern und Gespräche mit deren Vorgesetzten, zu beantwortende Mails und Vernehmlassungen. Für das Sekretariat reicht die Zeit für Administration, Mitgliederverwaltung und Buchhaltung nur knapp, da auch hier immer wieder neue Herausforderungen auftauchen, wie gerade die neu zu erstellende Homepage.

Erfreulich ist die (nicht nur finanzielle) Unterstützung durch den SBK Schweiz, die Einsatzbereitschaft von Sekretärin, Vorstand und Nina Tinner, unserer Juristin. Vielen Dank dafür!

Wir werden als kompetenter Vertreter der Pflege wahrgenommen und konnten wiederholt zu Medienpräsenz gelangen. Auch die sozialen Medien leisten hier einen Beitrag und bieten günstige Werbeangebote.

Mein Grossratsmandat und der Einsitz in der Gesundheitskommission bringen ein neues wertvolles Netzwerk und Gestaltungsspielraum mit sich.

Grosse Hoffnungen habe ich, dass es gelingen wird, auch in Graubünden sozialpartnerschaftlich einen Gesamtarbeitsvertrag im Gesundheitswesen ausarbeiten zu können. Dass wir es schaffen, die teilweise noch skeptischen Verantwortlichen der Institutionen davon zu überzeugen, dass ein solcher in jedem Fall einen grossen Wettbewerbsvorteil darstellen wird, gerade in Zeiten des Pflegenotstands.

Die IGs sind aktiv und leisten wertvolle fachliche Arbeit, dienen aber auch der Vernetzung und der Gemeinschaft innerhalb unseres Berufs. Hier sind verdankenswerter Weise viele sehr engagierte Personen aktiv.

Mit dem Gesundheitsamt, unseren Bündnispartnern, den Institutionen, dem BGS und vielen weiteren Playern im Gesundheitswesen fühlen wir uns verbunden und dadurch gestärkt. Diesen allen danke ich von Herzen für die wertvolle Zusammenarbeit, das Ziehen am gleichen Strick für die Patientinnen und Patienten, für ein allen verfügbares hochstehendes und fortschrittliches Gesundheitswesen in unserem Kanton.

Letztendlich aber stehen und fallen wir durch unsere Mitglieder, diesen gilt mein ganz besonderer Dank für ihre Treue und ihr Vertrauen, für die teilweise berufslange Angehörigkeit zu ihrem Berufsverband!

Jahresbericht IG Onkologie 2019

Co-Leitungsteam:

Nicole Werth, Onkologie/Hämatologie, Kantonsspital Graubünden, Chur (bis Mai)
 Sabrina Zortea, Onkologie/Hämatologie, Kantonsspital Graubünden, Chur (ab August)
 Diana Malin, Rundum Onkologie, Sargans
 Ignazia Graf-Giger, Palliativstation, Kantonsspital Graubünden, Chur

Ziel der IG ist...

- die Entwicklung und Förderung der Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz in unserer Funktion durch den Austausch von Informationen, Impulsen und Erfahrungen
- das Bilden berufsspezifischer Meinungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien
- Diskussion, Austausch und Fortbildung über aktuelle Bildungsthemen zu fördern
- das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitglieder als Ressource zu nutzen und die Netzwerkarbeit zu fördern

Die Mitgliederzahl ist weiterhin stabil mit 45 Mitgliedern und 15 Stammgästen. An den Treffen nahmen zwischen 9 und 23 Personen teil (Durchschnitt 13 Personen). Es fanden 3 Videokonferenzen in den Wintermonaten statt (in den Spitälern Ilanz, Davos, Scuol, Samedan) mit zusätzlich durchschnittlich 7 Teilnehmern.

Auch dieses Jahr ist es uns gelungen, einen guten Mix von palliativen und onkologischen Themen mit wertvollen Dozenten zu organisieren. Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:

9. Januar	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährung in der Onkologie: Ernährungstherapie im kurativen und palliativen Setting Ladina Cajacob und Esther Wyrsh, Ernährungstherapeutinnen am KSGR
06. März	<ul style="list-style-type: none"> • Krebserkrankung in der Adoleszenz: Bedeutung für Patienten und soziales Umfeld aus entwicklungspsychologischer Sicht

	<p>Dr. phil. Angela Zindel, Fachpsychologin Psychotherapeutin FSP, Psychoonkologischer Dienst Onkologie KSGR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Yoga zur Unterstützung im Heilungsprozess von Körper, Geist und Seele bei Frauen mit Brustkrebs Franziska Maibach, Yogalehrerin & dipl. Naturheilpraktikerin für traditionell europäische Naturheilkunde TEN
08. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Breast Care Nurse am Brustzentrum KSGR: Poster-Präsentation zum Thema Rezidivangst & Vorstellung der Rolle der Breast Care Nurse (BCN) & Führung durch das Brustzentrum Kathrin Keller, HöFa I Onkologie, BCN am KSGR • Knitted Knockers – Die etwas andere Brustprothese Brigit Mantek (Gruppe Zürich), Esther Lendenmann und Melanie Schanssema (Gruppe Davos)
03. Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung Hospiz Graubünden Maienfeld Marlis Haller, Fachliche Leitung Pflege und Urs Hardegger, Institutionsleiter • TECUM Begleitung Schwerkranker und Sterbender Corina Carr, Geschäftsleitung
11. September	<ul style="list-style-type: none"> • Advance Care Planing (ACP): Frühzeitige Kommunikation über Wünsche und Wertvorstellungen am Lebensende Dr. med. Ina Bujard, Oberärztin Innere Medizin, Palliativstation Spital Walenstadt • Patientenverfügung & Vorsorgeauftrag: Beratungsangebot vom Roten Kreuz Graubünden Franziska Waldenmaier Wälchli, Bereichsleiterin SRK Graubünden
07. November	<p><i>Diese etwas andere IG musste infolge Unfalls von der Dozentin kurzfristig</i></p>

<p>Ganzer Nachmittag</p>	<p><i>abgesagt werden. Darum wird der Nachmittag zusätzlich zu den ordentlichen IG-Treffs am 13.02.2020 wieder angeboten.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Patientenedukation kreativ gestalten: Visualisierung als Beratungstool <i>Anna Egger, M.A. systemisches Management, Gestaltpädagogin, Resilienz-Beraterin</i>
------------------------------	--

An dieser Stelle möchten wir an verschiedene Personen ein grosses Dankeschön aussprechen:

- Nicole Werth für ihre wertvolle Arbeit in der Co-Leitung.
- Lulu Barandun von der IT des KSGR für die Unterstützung bei den Videokonferenzen, und die Ermächtigung in Zukunft diese technische Herausforderung selber zu meistern.
- Dem neu strukturierten SBK Team Daniela Hamberger, Hany Küttel und Renate Rutishauser für ihre offenen Ohren, die neuen Ideen und die tolle Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Programm im 2020, welches auf der Internetseite vom SBK GR [abgerufen](#) werden kann.

Dezember 2019

Ignazia Graf-Giger, Diana Malin, Sabrina Zortea

Jahresbericht Interessengruppe (IG) Langzeitpflege

Aufgrund der Pensionierung von Cornelia Bischoff wurde die Leitung der IG Langzeitpflege an mich, Livia Umiker, Fachbereichsleitung Bildung und Gesundheit, SRK Graubünden, übergeben.

Ich bin beim SRK Graubünden verantwortlich für den Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK sowie deren Fort- und Weiterbildung. Als Pflegefachfrau HF habe ich unter anderem Erfahrung in der Langzeitpflege.

Das Jahr 2019 im Sinne der Übergabe war eher ruhig. Nun sind wir an der Planung des Jahres 2020 und freuen uns auf einen spannenden Austausch. Gemeinsam wollen wir die IG Langzeitpflege wiederbeleben. Damit geben wir der Langzeitpflege eine Stimme und können gemeinsame Themen angehen.

Im 2020 sind zwei Treffen geplant. Beim ersten Treffen wird es sich vor allem um die Ausrichtung der IG Langzeit drehen. Eine IG lebt von den Teilnehmenden, die ihre Ideen, Wünsche oder Themen einbringen. Sind auch Sie an unserem ersten Treffen dabei? So können Sie aktiv mitgestalten, wie die IG in Zukunft geführt werden soll. Sobald das Datum bekannt ist, informieren wir Sie umgehend.

Der SBK und das SRK Graubünden arbeiten zusammen. Dies bedeutet, dass die Anlässe auch von den Pflegehelfer/-innen SRK besucht werden können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in der IG und auf einen interessanten Austausch.

Livia Umiker



Fachverband LangzeitSchweiz

Neben der IG Langzeit innerhalb unserer Sektion gibt es seit einigen Jahren auch den Fachverband Langzeit, der sich als nationale Plattform für die Langzeitpflege engagiert.

Eine Mitgliedschaft beim Fachverband LangzeitSchweiz beinhaltet ebenfalls die Mitgliedschaft des SBK, zusätzlich zu eigenständigen Tätigkeiten und Dienstleistungen.

Der Fachverband unterhält eine eigene Website mit vielen Informationen zur Langzeitpflege, Stellungnahmen und nützlichen Links.

Der Fachverband organisiert auch selbst Veranstaltungen und Weiterbildungen. So findet am vierten November in Zürich eine Fachtagung statt.

Alle Informationen finden Sie auf der Website www.langzeitschweiz.ch, unter 077 506 74 26 oder unter info@langzeitschweiz.ch.

Selbstverständlich können Sie sich auch an die Geschäftsstelle des SBK Graubündens wenden.

Jahresrückblick der IG Freiberufliche

Das vergangene Jahr stand für die IG Freiberufliche unter dem Motto: «Nichts ist so beständig wie der Wandel».

Nachdem sich Caroline Furrer als bisherige Leiterin der IG und auch Marlise Alig (Geschäftsführerin des SBK-Gr.) Anfang 2019 aus der IG -Freiberufliche verabschiedet hatten, musste sich die IG-FB neu strukturieren und definieren. Gern danke ich beiden für ihre für die IG geleistete Arbeit.

Die Neustrukturierung ist nach intensiver Auseinandersetzung gelungen und ein Weiterbestehen gesichert.

Die IG-FB geht nun neue Wege, indem beschlossen wurde, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keine IG-Leitung mehr geben soll, dafür verschiedene Ansprechpersonen für die unterschiedlichen Anliegen. In den halbjährlichen Treffen wird der Protokollführer auch die Sitzung leiten, diese Aufgabe wird von jedem Teilnehmer reihum durchgeführt. Der SBK wird weiterhin durch das Vorstandsmitglied Gudrun Bendel vertreten sein.

«MiGel» war 2019 vor allem für die Freiberuflichen in der somatischen Pflege eine grosse Herausforderung und führte zu Verunsicherung.

Aber dank des guten Austausches mit dem Gesundheitsamt GR, an dieser Stelle grossen Dank an dieses, wie auch an an Gaby ter Braak, Esther Merkle und Ruth Hostettler vom SBK Schweiz, konnten Unsicherheiten und existenzielle Ängste zunächst einmal behoben werden.

Das Gesundheitsamt versicherte, dass keine freiberuflich tätige Pflegefachperson auf ihren Materialkosten sitzen bleiben werde, Kanton und die Gemeinden würden die Kosten über die Restfinanzierung ausgleichen.

Neben dem Besuch Ruth Hostettlers, die viele wertvolle Informationen und Anregungen einbrachte, stellte der Vortrag des kantonalen Datenschutzbeauftragten Thomas Casanova einen Höhepunkt im IG- Programm dar.

Ein von Unsicherheiten und Unruhe geprägtes Jahr fand nach Klärung der internen Strukturen und einiger Differenzen für unsere IG einen positiven Ausklang.

Zuversichtlich widmen wir uns wieder unserer Arbeit bei unseren Klientinnen und Klienten, im Wissen, allfällige neue Herausforderungen gemeinsam angehen und bewältigen zu können.

Für die IG Freiberufliche: Gudrun Bendel

Jahresrückblick Interessengruppe Ausbildungsbegleiter/Innen und Ausbildungsverantwortliche

Im 2019 trafen sich die IG-Mitglieder zu zwei Sitzungen, die jeweils sehr gut besucht wurden mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden bei steigenden 41 Mitgliedern (davon 21 SBK-Mitgliedern).

Die rege Teilnahme unserer Mitglieder und die immer noch steigende Mitgliederzahl an den IGTreffen zeigt, dass der Austausch unserer Berufsgruppe ein echtes Bedürfnis darstellt. Das IGMKerngeschäft basiert auf diesem gegenseitigen Austausch über die aktuelle Bildungssituation in den einzelnen Betrieben. Durch rege Diskussionen kristallisieren sich Schwerpunktthemen heraus, welche in der IG weiterverfolgt und vertieft werden. Aktuelle Themen wurden besprochen und aufgegriffen. Dieses Jahr war uns die Weiterbildung unserer Mitglieder zu gewünschten Themen ein besonderes Anliegen.

Rückblick/Sitzungsthemen

Im Juni organisierten wir in den Räumlichkeiten der OdA -GS GR in Chur eine Weiterbildung zu dem Thema: „Wertschätzung und Selbstwert als wichtige Themen bei der Arbeit im Ausbildungskontext“. Für die Schulung konnten wir Frau Dr. Nicola Jacobshagen, Dozentin, Coach und Ausbilderin an der Uni Bern und Freiburg gewinnen. Die gegenseitige Wertschätzung war auch im Austausch in der Gruppe die Hauptthematik, mit der wir uns beschäftigt haben.

An unserer Sitzung im November in den Räumlichkeiten der OdA- GS GR in Chur haben wir uns unserem Kerngeschäft, dem gegenseitigen Austausch, gewidmet. Themen wie: Wie können wir die Umsetzung der dazu gekommenen Kompetenzen nach der neuen BIVO optimal im Betrieb fördern? Informationen aus den „neuen“ ÜK waren sehr förderlich und gaben Klarheit. Die Fragen rund um Anstellung und Praktikumszuteilung der HF-Studierenden durch das BGS beschäftigten uns ebenfalls. Mit der Intervision in Kleingruppen zu schwierigen Ausbildungssituationen konnten wir uns kurz befassen. Dies ist ein Thema, welches in Zukunft auch noch vertieft behandelt werden soll.

Ausblick 2020

Unsere nächsten zwei Sitzungen finden am 10. Juni 2020 und im November 2020 jeweils von 13.30 – 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten der OdA GS GR in Chur statt. Interessierte sind stets herzlich willkommen!

Nach zwei Jahren werden wir nun die Co-Leitung ab 2020 an Ursina Bühler und Petra Flepp abgeben.

Im Namen der IG ein herzliches Dankeschön an die OdA GS GR und das BGS in Chur, welche uns jeweils kostenfrei die Sitzungsräume zur Verfügung gestellt haben. Allen Mitgliedern recht herzlichen Dank für die rege Teilnahme und den spannenden Austausch innerhalb der IG.

Sonja Schmidt und Beatrice Trüb

Co-Präsidium IG Ausbildungsbegleiter/Innen und Ausbildungsverantwortliche

Jahresrückblick IG Freizeit

- 15.04.2019 Stadtführung am späten Nachmittag:
«Auf Durch-Zug mit Kondukteur Gion-Gieri»
- 23.05.2019 Besuch bei der Firma Möhl, MoMoe: Rundgang mit
Degustation und Museumbesuch
- 05.06.2019 Gemütlicher Ausflug zu Trudi's Lodge nach San
Benedetg mit Dorfführung und anschliessendem
Polenta-Essen.
- 05.08.2019 Betriebsbesichtigung der Volg Verteilzentrale in
Landquart mit interessanten Informationen und einer
grossen Fleisch-, Käseplatte zum Abschluss
- 27.08.2019 Minigolf-Plausch-Turnier in Beverin.
- 08.10.2019 Flughafen Zürich; Mit dem Tour Guides vom Check-in
über das Air-Side Center bis zur Feinverteilung der
Gepäckstücke. Danach diverse Highlights bei der
Flughafenrundfahrt.
- 21.11.2019 Jahresabschluss, IG-Versammlung, reger Austausch
und Ideensammlung für das Programm 2019 bei Speis
und Trank im Café Marchesa in Domat/Ems.

Gerne können auch nicht IG-Mitglieder an den Anlässen teilnehmen. Das ganze Programm ist auf der Website (www.sbk-gr.ch) zu finden.

Ursula Bächler und Marlise Alig, IG Leitung

Ausblick 2020

26. März	Hauptversammlung SBK Graubünden
6. Mai	IG Onkologie: Mukositis
4. April Hotel Post Sargans	IG Onkologie Onko- Café
7. und 8. Mai	SBK- Kongress in Bern
12. Mai	Tag der Pflege
10. Juni	IG Ausbildungsbegleitende
18. Juni 2020	Delegiertenversammlung SBK Schweiz in Bern
1. Juli	IG Onkologie: antihormonelle Therapie
2. September	IG Onkologie: Exkursion Bestattungsinstitut
9. September	Treffen IG Freiberufliche

Auf der Website finden Sie die jeweils aktuellen Veranstaltungen und Termine.

Unsere Interessengruppen

IG Ausbildungsverantwortliche: Beatrice Trüeb, 081 861 10 00/ Sonja Schmidt, 081 861 10 00

IG Freizeit: Ursula Bächler, 081 252 37 32/ Marlise Alig, 078 623 81 14

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen: Gudrun Bendel, 079 127 53 56

IG Langzeitpflege: Livia Umiker, 081 630 13 46

IG Onkologie: Diana Malin, 078 821 30 55/ Ignazia Graf- Giger, 081 926 54 15/
Sabrina Zortea, Daniela Hamberger

Spezialangebot für Mitglieder

Neben namhaften Preisreduktionen auf Kurse und Weiterbildungen des SBK, die allein oft schon den Mitgliederbeitrag wettmachen, profitieren Mitglieder auch beifolgenden Anbietern von Rabatten und Vergünstigungen:

e-log

Mitglieder des SBK nutzen die Plattform zur Dokumentation der beruflichen Weiterentwicklung kostenlos.

FIT Nursing Care

20 Prozent Rabatt auf die Nutzung des Portals mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen

Empfi med. Auenstein

15 Prozent Rabatt auf alle Produkte, ausser den grossen Lagerungsinseln (10%) -z.B. Lagerungskissen, Stillkissen, Blutdruckmessgeräte uvm.

Frauenvorsorge, Enzo und Daniela Cipolla

Erste zwei Stunden Beratung zur Altersvorsorge gratis plus 50 Franken Gutschein für die SBK- Mitgliedschaft

Sonomed GmbH Geroldswil

Pulsoximeter MD300-C3 zum Preis von CHF 170.- anstatt 225.-

Hewlett Packard (Schweiz) GmbH

Bis zu 30 Prozent Rabatt auf PCs, Drucker und Zubehör

SWICA Krankenversicherung

Rabatte und andere Vergünstigungen

EGK Gesundheitskasse

15 Prozent Rabatt auf SUN- Zusatzversicherung

Zürich Versicherungen

Günstige Prämien auf die Auto-, Motorrad-, Hausrat- und andere Versicherungen

Solution+ benefit/ Mobiliar Berufshaftpflichtversicherung

Attraktives Angebot für freiberuflich tätige Pflegefachpersonen

Bank Coop

Rabatte und Vergünstigungen auf diverse Dienstleistungen

Cornér Bank Card Center

Attraktive Konditionen für VISA- und Mastercard

Und dann noch diese Vorteile für unsere Mitglieder

Die Mitglieder der SBK profitieren in erster Linie von folgenden Leistungen:

- 12x pro Jahr die Zeitschrift „Krankenpflege“
- Kompetente Mitgliederberatung in allen Fragen rund um den Arbeitsplatz
- Kostenlosem Rechtsschutz bei Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber
- Beträchtlicher Reduktion auf allen Fort- und Weiterbildungen, Kongressen und Tagungen
- Und nicht zuletzt erhalten sie die Gewissheit, dass ihre Interessen gegenüber Arbeitgebern und bei politischen Entscheidungsprozessen engagiert und kompetent vertreten werden.

9 GRÜNDE FÜR EINE SBK-MITGLIEDSCHAFT



FACHZEITSCHRIFT KRANKENPFLEGE

12 x jährlich



RECHTSBERATUNG UND RECHTSSCHUTZ IN BERUFSFRAGEN

Auskunft und Unterstützung zu Fragen rund um das Arbeits- und Sozialversicherungsrecht.



BERUFSENTWICKLUNG

Vergünstigte Fort- und Weiterbildungen, Kongresse und Tagungen. Beratung bei Freiberuflichkeit.



RABATTE BEI VERSICHERUNGEN UND FIRMEN

Eine Vielzahl an attraktiven Spezial-Konditionen hilft sparen.



BERUFSPOLITIK

Verhandlungen mit Arbeitgebern, Gesundheitsdepartementen und Versicherungen. Zusammenarbeit mit nationalen und lokalen Politikern, Lancierung der Pflegeinitiative.



E-LOG.CH

Zugang zur online Karriereplattform. Weiterbildungen nachweisen und log-Punkte sammeln.



FREE4STUDENTS

Unterstützung von Studierenden während der Pflege-Grundausbildung (FH/HF) durch eine kostenlose Mitgliedschaft beim SBK und bei SNS.



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Der SBK bietet seinen Mitgliedern Stipendien und Darlehen für Weiterbildungen, Beiträge an Forschungsprojekte oder Hilfe in finanziellen Notsituationen.



PFLEGEBERUF STÄRKEN

Mit jedem neuen Mitglied wird die Pflege in der Politik und der Gesellschaft sichtbarer und bedeutender.